

beres Land unser Erdtheils sie aufweist, fließen überall durch Niederungen und sind somit, wo nicht etwa Untiefen auftreten, dem Schiffer günstig.

Unter den schiffbaren Zuflüssen des Eismeer's finden wir als besonders wichtig die Dvina, den größten Strom des nördlichen Europa's. Sie kann beinahe ihrer ganzen Länge nach befahren werden und trägt die Holzvorräthe der nordischen Wälder nach Archangel'sk.

Die Flüsse des Ostseegebiet's dienen einer massenhaften Ausfuhr von Getreide, Holz, Hanf, Flach, Hanf- und Leinsaat u. s. f. Die Duna, welche unterhalb Riga ¹⁾ mündet, bietet dem russischen Eigenhandel größere Vortheile als die auf preussisches Gebiet übergehenden Njemen ²⁾ und Weichsel. An der Riga-Dünaburg Eisenbahn hat jedoch die Duna-Strusenschiffahrt einen gefährlichen Nebenbuhler erhalten.

Unter den Flüssen der südlichen Abdachung besorgen Dnjepr ³⁾ und Wolga den meisten Verkehr. Auf jenem geht die Hauptmasse des „Odessaweizens“ meertwärts und über 600,000 Centner „Krymsalz“ landaufwärts. Doch zeigt der Dnjepr im Mittellauf Fälle und Stromschnellen ³⁾, welche — zusammen mit der seichten Mündung — die Fahrt erschweren. Der Don durchzieht mit wenig tiefen Armen ein alljährlich überschwemmtes Mündungsland, — ein Umstand, der in Verbindung mit der ungünstigen Beschaffenheit des asow'schen Meeres die Wichtigkeit des Stroms beeinträchtigt. Das asow'sche Meer, nirgend über 40 Fuß tief, ist auf große Flächen so seicht, daß es fast den Namen eines großen Sumpfes ⁴⁾ verdient. Es friert darum auch jeden Winter zu; von Anfang November bis April ist alle Schifffahrt unmöglich.

Wie die Wolga der mächtigste Strom des Erdtheils ist, so bildet sie auch — von Ljva ⁵⁾ an selbst schiffbar — mit ihren wasserreichen Flüssen das großartigste Flußschiffahrts-System Europa's. Ihre Pluten, von Lehmchlamm trübe, wälzt sie lange in ungetheilter Strömung durch ein schwach geneigtes Bett; in der Gegend von Sfarepta fängt sie an sich zu verzweigen und endet mit mehr als sechszig Mündungsarmen. Der Lauf von Astrachan' abwärts ist allmählig ver-

1) Die eben besprochene Dünabrücke zu Riga ist fast genau einen Werst lang; wird jeweilen nach dem Gänge gelegt und nach Beendigung der Navigation entfernt, 2) oder Nemel. 3) die „Porogyn“ unterhalb Rigen. 4) Von den Allen wurde es auch wirklich als solcher bezeichnet (Pabus Mæotis). 5) wo sie schon gegen 600' breit ist.